

Haldensleben, den 11.11.2020

**Niederschrift**

über die 10. Tagung des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses der Stadt Haldensleben am 10.11.2020, von 18:00 Uhr bis 19.35 Uhr

**Ort:** im Innovationszentrum, Neuhaldensleber Straße 22a, Haldensleben, Seminarraum 1 - Dachgeschoss-

---

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Herr Klaus Czernitzki

**Mitglieder**

Frau Nadine Brennecke

Frau Birgit Kolbe

Herr Sascha Oldenburg

Herr Reinhard Schreiber

Herr Tim Teßmann

Herr Bodo Zeymer

**sachkundige Einwohner**

Frau Ann Fabini

Frau Dr. Silke Pokarr

**Abwesend:**

**sachkundige Einwohner**

Frau Christel Hintze

**Tagesordnung:**

**I. Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift über die gemeinsame Tagung vom 06.10.2020
4. Einwohnerfragestunde
5. Antrag der SPD- Fraktion - Umwidmung des ehemaligen ISV-Sportplatzes in Althaldensleben in einen öffentlichen Bolzplatz, Sportplatz für Jedermann - Vorlage: A-035(VII.)/2020
6. Antrag der SPD- Fraktion - Herrichtung des ehemaligen Vereinsgebäudes des ISV auf dem Sportplatz in Althaldensleben zu einer frei vermietbaren Location für Familienfeiern, privaten Kursanbietern usw. Vorlage: A-036(VII.)/2020
7. Straßenbenennung - Vorlage: 124-(VII.)/2020
8. Informationen zum Stand der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2021 Vorlage: IV-004(VII.)/2020/1
9. Förderanträge
10. Mitteilungen
11. Anfragen und Anregungen

**II. Nichtöffentlicher Teil**

12. Abstimmung über den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die gemeinsame Tagung vom 06.10.2020
13. Mitteilungen
14. Anfragen und Anregungen

## **I. Öffentlicher Teil**

### **zu TOP 1      Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Ausschussvorsitzende Klaus Czernitzki eröffnet die heutige Sitzung. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt; es sind 7 Ausschussmitglieder anwesend; der Ausschuss ist beschlussfähig. Die sachkundigen Einwohnerinnen Frau Ann Fabini und Frau Dr. Silke Pokarr nehmen ebenfalls an der Sitzung teil. Es liegt eine Entschuldigung von Frau Christel Hintze vor.

### **zu TOP 2      Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form  *einstimmig* angenommen und gilt damit als festgestellt.

### **zu TOP 3      Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift über die gemeinsame Tagung vom 06.10.2020**

Schriftlich liegen dem Ausschussvorsitzenden keine Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 06.10.2020 vor. Der öffentliche Teil der o.g. Niederschrift wird von den Ausschussmitgliedern  *einstimmig bei einer Stimmenthaltung* bestätigt.

### **zu TOP 4      Einwohnerfragestunde**

#### Zum Procedere:

Jeder Einwohner ist berechtigt, grundsätzlich eine Frage und zwei Zusatzfragen, die sich auf den Gegenstand der ersten Frage beziehen, zu stellen. Zugelassen werden nur Fragen von allgemeinem Interesse, die in die Zuständigkeit der Stadt fallen. Die Redezeit je Frage dem zur Stellung der Frage darf 3 Minuten nicht überschreiten

#### Einwohner SSKS – 1/10112020

Aufgrund der hohen Infektionszahlen möchte der Einwohner wissen, wann die Corona-Verordnung hier in der Stadt an den Hot Spots (Busbahnhof und Schulen) durchgesetzt wird.

Die stellv. Bürgermeisterin gehe davon aus, dass sich der Einwohner auf die 2. Änderung der 8. Corona-Eindämmungsverordnung bezieht. Die Stadt Haldensleben stimmt sich sehr eng mit dem Landkreis ab und es werden sowohl vom Landkreis als auch von der Stadt Haldensleben Kontrollen vorgenommen.

Der Landkreis nimmt seine Kontrollen in den gewerblichen Betrieben vor und die Stadt Haldensleben kontrolliert den öffentlichen Raum. Der Erlass für die Schulen ist der Verwaltung ebenfalls bekannt und auch dafür tragen die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Sorge, dass die Bestimmungen eingehalten werden.

### **zu TOP 5      Antrag der SPD- Fraktion - Umwidmung des ehemaligen ISV-Sportplatzes in Althaldensleben in einen öffentlichen Bolzplatz, Sportplatz für Jedermann Vorlage: A-035(VII.)/2020**

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki erteilt zunächst dem Antragsteller das Wort.

Stadtrat und Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion Bernhard Hieber ist bekannt, dass der Sportplatz in diesem Ausschuss schon mehrmals Thema war, aber es bisher noch nicht ein schlüssiges Konzept gibt. Deshalb gab es in seiner Fraktion die Überlegung, dieses Thema aufzugreifen. Der Sportplatz ist da, befindet sich in Trägerschaft der Stadt und deshalb kam es zu dem Antrag, den Sportplatz in einen öffentlichen Sport- und Bolzplatz umzuwidmen für jedermann. Der finanzielle Aufwand für die Umgestaltung des Platzes wäre seines Erachtens minimal.

Der Ausschuss war zu Jahresbeginn vor Ort und hat sich vom Zustand des Platzes und der Baulichkeiten einen Eindruck verschafft. Nach Einschätzung von **Stadtrat Tim Teßmann** lasse sich der Platz mit minimalem Aufwand bzw. minimalen Kosten nicht ertüchtigen. Dem Antrag der SPD-Fraktion kann er in der Form nicht zustimmen, weil die Kosten nicht konkret beziffert wurden.

Die stellv. Bürgermeisterin, **Frau Sabine Wendler** führt aus, dass sich die Verwaltung in der Vergangenheit intensiv mit diesem Sportplatz beschäftigt hat. Die weitere Nutzung des Sportplatzes war auch schon Gegenstand der Diskussion im Ausschuss. Es wurden alle Vereine, Institutionen aus Althaldensleben angeschrieben, inwieweit sie sich eine Betreuung/Nutzung des Sportplatzes künftig vorstellen könnten. Bei einem Vororttermin zeigten 4 der angeschriebenen Einrichtungen zwar Interesse an einer Nutzung des Sportplatzes, aber als Betreiber würde keiner zur Verfügung stehen. Daraufhin wurden die Interessenten Herr Schreiber, der einen Großverein gründen wollte und Herr Spindler vom Castingsport noch einmal zwecks künftiger Betreuung des Platzes angeschrieben. Die Stellungnahmen der beiden liegen den Ausschussmitgliedern vor. Aufgrund der Absagen Beider, wurde noch einmal in Erwägung gezogen, das Gespräch mit Interessenten, der einen Caravanstellplatz vorgesehen hatte, zu führen. Die Idee war, ggf. eine gemeinsame Nutzung zu finden. D.h., auch eine öffentliche Nutzung des Platzes vorzusehen, damit der Platz den Althaldenslebern erhalten bleibt. Die Größe des Platzes würde eine gemeinsame Nutzung ermöglichen. Für einen öffentlichen Bolzplatz, wie es von der SPD beantragt wurde, wäre die Fläche zu groß. Die Stadt Haldensleben ist finanziell nicht in der Lage, einen weiteren Sportplatz dauerhaft zu unterhalten.

Das Gespräch mit Interessenten hat ergeben, dass sich dieser einen Mix aus privater und öffentlicher Nutzung vorstellen könnte.

Zu dem weiteren Antrag, der sich auf das Vereinsgebäude bezieht, sei zu sagen, so die stellv. Bürgermeisterin, sind der Sportplatz und die Baulichkeiten nicht voneinander zu betrachten, sondern sie sind in der Gesamtheit zu sehen. Der Interessent hat sich in dem Gespräch dazu bereit erklärt, das Gebäude zu sanieren und der Althaldensleber Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Um den Sportplatz und die Baulichkeiten wirtschaftlich betreiben zu können, muss es diesen „Mix“ geben.

Auf die Frage von **Stadträtin Birgit Kolbe**, dass der Interessent, der sich dort einen Caravanstellplatz vorstellen könnte, das Grundstück käuflich erwerben wollte, antwortet die stellv. Bürgermeisterin, dass ein Verkauf nicht beabsichtigt werde; man könnte ein Erbbaurecht bestellen.

Die Fraktion Bürgerbewegung HDL gehe auch davon aus, dass ohne konkrete Angabe der Kosten und der Eigentumsverhältnisse keine Entscheidung möglich sein werde.

**Stadtrat Reinhard Schreiber** möchte vorweg anmerken, dass der Sportplatz und das Vereinsgebäude einen Komplex bilden. Seine Absicht vom Februar dieses Jahres, einen Großverein zu gründen, der den Sportplatz weiter betreibt, konnte durch Corona nicht weiterverfolgt werden. Er halte den jetzigen Zeitpunkt für äußerst ungünstig, über die Zukunft des Sportplatzes zu verhandeln. Er regt an, die Gespräche auf das Frühjahr zu verschieben.

Zu der angedachten Kombination, Caravanstellplatz und Bolzplatz habe er in der Praxis arge Bedenken.

**Stadtrat Reinhard Schreiber** beantragt, den Antrag der SPD-Fraktion bis zum Frühjahr 2021 zurückzustellen.

Dem Antrag würde sich **Stadtrat Bodo Zeymer** anschließen. Er hoffe, dass auch die SPD Fraktion aufgrund der Diskussionsbeiträge sich damit einverstanden erklärt. Bis zum Frühjahr hätte die Verwaltung Zeit, Lösungsmöglichkeiten für die Betreuung des Sportplatzes zu suchen und diese dem Ausschuss vorzustellen.

Es muss eine gemeinsame Lösung für den Sportplatz gefunden werden, der allen Beteiligten und Interessenlagen gerecht wird und diese Entscheidung muss sorgfältig überlegt werden, merkt die stellv. Bürgermeisterin an.

**Frau Wendler** hatte von einem Erbbaurecht gesprochen. Wäre es in Zeiten der knappen Kassen nicht sinnvoll, die Grundstücke, die sich in Erbbaupacht befinden, an die Eigentümer, die es wünschen, zu veräußern, hinterfragt **Stadtrat Bodo Zeymer**.

**Stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler** gibt zu bedenken, dass man auch an die künftige Generation denken sollte. Verkaufen kann man nur einmal. Erbbaurechte laufen in der Regel ca. 75 Jahre, werden regelmäßig angepasst und es werden Erbbauzinsen erzielt. Die Position Mieten, Pachten, Erbbauzinsen ist ein wesentlicher Bestandteil im Haushalt (ca. 350.000 €).

Frau Dr. Silke Pokarr, sachkundige Einwohnerin, spricht sich für Erbbaurechte aus. Das „Tafelsilber“ in diesen Zeiten zu verkaufen, halte sie nicht für richtig.

Der Antrag der SPD-Fraktion zielte nicht darauf ab, einen Betreiber für den Sportplatz zu suchen, sondern es gehe um die Nutzer für diesen Platz. Die Kosten für die Herrichtung des Sportplatzes und die Unterhaltung müssten nach Auffassung von Stadtrat Bernhard Hieber ohne großen Aufwand zu ermitteln sein. Wie bereits erwähnt, der Sportplatz ist da, der Rasen muss gemäht werden. Er sehe die Trennung von Sportplatz und Baulichkeiten nach wie vor für möglich. Wenn man den Antrag verschiebt, würde man unnötig Zeit für die Planung verlieren.

In dem Antrag der SPD vermisste Stadtrat Reinhard Schreiber Aussagen zur Verantwortlichkeit für den Sportplatz, zur Ordnung, Sicherheit, Kontrolle und Abrechnung. Um Nutzer gehe es seines Erachtens auch nicht. Nutzer würde es zahlreiche geben, aber ohne jemanden, der die Verantwortung trägt, funktioniere es nicht, es sei denn, die Verwaltung stellt zusätzliche Mitarbeiter ein. Er wiederholt, seine Bedenken, über den Antrag jetzt befinden zu wollen. Die Entwicklung von Corona könne keiner vorhersehen. Wichtig wäre es, dass im Frühjahr der Platz durch die Stadt erst einmal hergerichtet wird. Diese Kosten wären überschaubar und das Vereinsgebäude ist stark sanierungsbedürftig.

Seit ca. 1 Jahr beschäftige sich der Ausschuss mit dieser Thematik. Die heutige Diskussion führe auch zu keinem Ergebnis. Von daher sollte dem Antrag auf Verschiebung in das Frühjahr zugestimmt werden, zumal zum jetzigen Zeitpunkt auch keiner die Kosten annähernd beziffern kann, äußert Stadtrat Tim Teßmann.

Die Diskussion hat deutlich gemacht, dass sich der Ausschuss mit dem ehemaligen Sportplatz Lindentallee und dessen künftige Betreuung mehrfach beschäftigt hat. Deshalb ist der Ausschussvorsitzende für den Hinweis von Stadtrat Reinhard Schreiber dankbar, dass ein Betreiber gesucht werde, da es die Stadt Haldensleben nicht leisten kann. Lt. Antrag der SPD muss es die Stadt sein. Vielleicht gibt es im Frühjahr neue Alternativen zur Nutzung und Betreuung des Platzes. Er bittet Stadtrat Reinhard Schreiber seinen Antrag zu formulieren.

Stadtrat Reinhard Schreiber beantragt, den Antrag der SPD-Fraktion ins Frühjahr zu verschieben, in Abhängigkeit der Corona-Entwicklung.

**Abstimmungsergebnis:** 6 Ja-Stimmen 1 Stimmenthaltung

**zu TOP 6**      **Antrag der SPD- Fraktion - Herrichtung des ehemaligen Vereinsgebäudes des ISV auf dem Sportplatz in Althaldensleben zu einer frei vermietbaren Location für Familienfeiern, privaten Kursanbietern usw.**  
**Vorlage: A-036(VII.)/2020**

Als Einbringer des Antrages erhält zunächst Stadtrat Bernhard Hieber Gelegenheit sich zu äußern. Für die SPD-Fraktion wäre erst einmal zu klären, ob eine Sanierung oder ein Abriss des Vereinsgebäudes sinnvoller ist, um das Gebäude für private Feiern, Seminare und dergleichen nutzen zu können. Eine funktionsfähige Küche ist nicht angedacht, es sollte evtl. die Möglichkeit geben, Speisen erwärmen zu können. Die Verantwortlichkeit würde die SPD-Fraktion bei der Verwaltung sehen. Es ist gängige Praxis, dass Gemeinden Räumlichkeiten zur Vermietung zur Verfügung stellen. Es findet eine Übergabe statt und im Nachgang wird geprüft, ob alles in Ordnung wieder übergeben wurde. D.h. nicht zwangsläufig, dass ständig Mitarbeiter vor Ort sein müssen.

Stadtrat Reinhard Schreiber bleibe bei seinem Standpunkt – Sportplatz und Gebäude bilden eine Einheit. Der Antrag der SPD-Fraktion ist nicht hinreichend durchdacht worden. Von daher sollte auch dieser Antrag der SPD-Fraktion ins Frühjahr verschoben werden.

Stadtrat Reinhard Schreiber beantragt, den Antrag der SPD-Fraktion ins Frühjahr zu verschieben, in Abhängigkeit der Corona-Entwicklung.

**Abstimmungsergebnis:** 6 Ja-Stimmen 1 Stimmenthaltung

**zu TOP 7**      **Straßenbenennung**  
**Vorlage: 124-(VII.)/2020**

*Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen mehrheitlich dem Stadtrat, die in der Anlage im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Bülstringer Straße / Satueller Straße“ gelb unterlegte Straße „Zum Dreiweiden-Werder“ zu benennen.*

**zu TOP 8**      **Informationen zum Stand der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2021**  
**Vorlage: IV-004(VII.)/2020/1**

Amtsleiterin Doreen Scherff stellt die Produkte vor, die das Amt 50 - Bildung und Soziales - betreffen.

Stadtrat Reinhard Schreiber hinterfragt, warum für den Sportplatz Lindenallee für das Jahr 2021 keine Mittel eingeplant sind.

Für den Sportplatz Lindenallee gibt es keine Bezuschussung. Die Mäharbeiten führt der Stadthof durch; dafür müssen keine Gelder eingeplant werden, so **Amtsleiterin Doreen Scherff**.

Stadtrat Bodo Zeymer hat eine Frage zum Stellenplan. Es ist der Wegfall der Stelle des Streetworkers vorgesehen.

Die Stellen Streetworker und Stadtjugendpfleger sollen zusammengefasst werden, bestätigt die stellv. Bürgermeisterin.

Die Fraktion Bürgerbewegung hatte in einer Sitzung die Probleme mit Jugendlichen u.a. an der Skaterbahn in Althaldensleben angesprochen. Nach Auffassung von Stadträtin Birgit Kolbe wäre es kontraproduktiv, aus bisher 2 Stellen eine 1 Stelle werden zu lassen. Ihre Fraktion würde die Streichung der Stelle des Streetworkers nicht befürworten. Einsparungen müssen sein, aber wenn keine Kontrolle da ist, kommen andere Kosten durch Vandalismus usw. auf die Stadt zu. Im Gegenzug soll es eine zusätzliche Stelle im Bereich Bildung in der EG 8 geben. Gibt es dafür eine Begründung.

Es ist ein deutlicher Zuwachs von Aufgaben im Bereich Bildung zu verzeichnen, antwortet **Amtsleiterin Doreen Scherff**. Das betrifft u.a. das Qualitätsmanagement, die Aufgaben, die die Stadt gegenüber dem Landkreis zu erbringen hat für die Abrechnung der Leistungs- und Entgeltvereinbarungen, für die Antragstellungen, für neue Betriebserlaubnisse, für jegliche Beantragungen und das ist mit dem bestehenden Personal nicht mehr weiter zu leisten. Anzumerken ist, dass es sich hierbei um Pflichtaufgaben handelt.

Über die Aufgaben/Stelle eines Streetworkers (freiwillige Aufgabe) kann man unterschiedlicher Meinung sein. Ein Streetworker kann die Jugendlichen nicht kontrollieren. Wie die Stadträte dem Haushalt entnehmen können, wurden in jedem Jahr großzügig finanzielle Mittel den freiwilligen Trägern der Jugendpflege zur Verfügung gestellt. In jedem Stadtteil können die Jugendlichen eine Jugendeinrichtung aufsuchen. Die Jugendlichen, die nicht die Jugendeinrichtungen aufsuchen, lassen sich auch außerhalb dieser Einrichtungen ungern beschäftigen und schon gar nicht kontrollieren. Der Streetworker kann Angebote unterbreiten, kann sich anbieten, aber wenn das von den Jugendlichen nicht gewollt ist, ist daran nichts zu ändern.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki werde sich künftig bei der Haushaltsdiskussion immer erkundigen, ob es gravierende Änderungen im Stellenplan gibt, von denen das Amt 50 betroffen ist. Er denke, dass über die Zusammenlegung der beiden Stellen der Ausschuss heute nicht befinden kann. Dazu müsste bekannt sein, welche Aufgaben bisher von den 2 Mitarbeitern geleistet wurden und welche Aufgaben künftig ein Mitarbeiter leisten soll bzw. wie die Aufgaben verteilt sind.

Mit seinem Antrag hatte Stadtrat Bodo Zeymer beabsichtigt, dass sich der Ausschuss eine Meinung bildet und darüber abstimmt, welche Empfehlung der Verwaltung mit in die letzten Haushaltsverhandlungen geben werden soll. Er ist dagegen, dass diese Stelle eingespart wird.

Stadtrat Tim Teßmann spreche aus Erfahrung, dass man nicht alle Jugendlichen erreichen könne. Er möchte einen anderen Denkanstoß geben, der vielleicht auch zu Corona-Zeiten nicht so verkehrt wäre und was andere Städte bereits praktizieren. Man müsste diesbezüglich mit der Wobau das Gespräch suchen. Z. B. in Oschersle-

ben beschäftigt die Wobau einen Sozialarbeiter. In Haldensleben könnte dieser Sozialarbeiter auch in den Brennpunkten wie dem Süplinger Berg oder dem Rolandviertel tätig werden. Er würde das als sinnvoll ansehen.

Stadtrat Bodo Zeymer bittet darüber abzustimmen, welche Meinung der Ausschuss zu dieser Stelleneinsparung hat.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki unterbreitet folgenden Vorschlag. Die Verwaltung wird beauftragt, zur nächsten Haushaltsdiskussion in einem Ausschuss vorzubereiten, wie die Aufgaben für den Streetworker und den Stadtjugendpfleger aufgeteilt waren und wie sie beabsichtigt sind. Zudem möchte die Verwaltung die Einsparung der Stelle begründen.

Gleiches würde Stadträtin Birgit Kolbe auch interessieren.

Stadtrat Tim Teßmann würde ergänzend den Antrag stellen, dass man mit der Wobau spricht, ob sie sich vorstellen könnten, einen eigenen Sozialarbeiter einzustellen; evtl. könnte auch die WBG mit einbezogen werden.

Die Verwaltung könne die Wobau befragen, ob sie eine Möglichkeit sehen, einen Sozialarbeiter einzustellen, antwortet die stellv. Bürgermeisterin.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki ruft nunmehr zur Abstimmung über das Meinungsbild des Ausschusses zur Einsparung der Stelle des Streetworkers auf.

**Abstimmungsergebnis:** 1 Ja-Stimme, 2 Nein-Stimmen, 4 Stimmenthaltungen

Eine Abstimmung über den Haushaltsplan 2021 ist heute nicht vorgesehen; es ist lediglich eine Information, so der Ausschussvorsitzende abschließend zu diesem TOP.

## **zu TOP 9 Förderanträge**

### 9.1. Förderantrag – Deutscher Kinderschutzbund KV Börde e.V.

Am 06.12.2020 beabsichtigt der Kinderschutzbund ein Nikolausfest durchzuführen.

Kosten insgesamt: 700,00 €    Eigenmittel: 100,00 €    erbetener Zuschuss der Stadt: 600,00 €

*Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen einstimmig, dem Kinderschutzbund KV Börde e.V. den beantragten Zuschuss zu gewähren.*

*Stadtrat Tim Teßmann erklärt sich bei dem Förderantrag des HSV – TOP 9.2. für befangen.*

### 9.2. Förderantrag – HSV-Haldensleben

Der Handballverein benötigt dringend neue Technik (Laptop + Tasche). Herr Krause, Vorstandsmitglied des HSV ist heute zugegen, um die Notwendigkeit der Anschaffung zu untermauern bzw. Fragen der Ausschussmitglieder zu beantworten.

Kosten insgesamt: 1656,98 €    Eigenmittel: 656,98 €    beantragter Zuschuss: 1000,00 €

*Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen einstimmig, dem HSV den Zuschuss in beantragter Höhe (1000,00 €) zu gewähren.*

## **zu TOP 10 Mitteilungen**

10.1. Amtsleiterin Doreen Scherff informiert, dass in der größten Kita-Einrichtung der Stadt Haldensleben eine Erzieherin positiv mit Corona getestet ist. Das Gesundheitsamt hat festgelegt, dass die Kinder der Gruppe und 3 weitere Erzieher in Quarantäne sind.

**zu TOP 11      Anfragen und Anregungen**

- 11.1. Auf Stadtrat Tim Teßmann ist der Judo-Verein zugekommen und hat angefragt, ob er die Halle (Sporthalle Gebr. Alstein), in der der Verein sein Training absolviert, auch am Wochenende für Wettkämpfe nutzen kann.

Dies verneint Amtsleiterin Doreen Scherff. Alle Schulsport halls werden den Vereinen nur von Montag bis Freitag zur Verfügung gestellt, weil auch nur an diesen Wochentagen die Reinigung erfolgt.

- 11.2. Vom Verein Khepera gab es eine Anfrage an Stadtrat Tim Teßmann. Der Verein hat eine Initiative gegründet, um nicht verbrauchte Lebensmittel auch z.B. von der Tafel, verwerten zu können. Die Initiative sucht für einen Stand (ähnlich wie beim Weihnachtsmarkt) einen Standort in der Stadt. Gedacht wurde dabei an den Postplatz. Diese Initiative gibt es bereits in Oschersleben. Khepera hat bereits mit der Initiative aus Oschersleben Kontakt aufgenommen und würde darüber hinaus auch gern mit der Verwaltung ins Gespräch kommen, um Details, wie z. B. einen geeigneten Standort, besprechen zu können.

- 11.3. Zudem kommt er noch einmal auf seine Anfrage bezüglich eines Graffiti-Projektes an der Mauer entlang des Kanals zu sprechen.

Die Anfrage an das Wasserschiffahrtsamt wurde vor einiger Zeit gestellt. Jetzt gab es die Antwort, dass dieses Projekt grundsätzlich möglich ist. Der Antrag muss beim Wasserschiffahrtsamt gestellt und das Projekt und deren Umsetzung eingereicht werden. Amtsleiterin Doreen Scherff denke, dass man das Projekt im nächsten Jahr starten könne.

Wenn Hilfe benötigt werden sollte, würde sich der Handballverein mit beteiligen, so Stadtrat Tim Teßmann abschließend.

- 11.4. Stadtrat Reinhard Schreiber erinnert, dass dem Ausschuss die Aufstellung der angeschriebenen Vereine, Einrichtungen, Institutionen usw. aus Althaldensleben zur Nutzung des Sportplatzes Lindenallee zur Verfügung gestellt werden sollte.

Die Aufstellung wurde den Ausschussmitgliedern per E-Mail zugestellt. Stadtrat Reinhard Schreiber werde diese Aufstellung ebenfalls per E-Mail übermittelt, sichert Amtsleiterin Doreen Scherff zu.

gez. Klaus Czernitzki  
Ausschussvorsitzender

Protokollantin